

Kapitel_21 Integration und Migration

Antragsteller*in: Stefan Wolters

Text

1983 Köln ist vielfältig, bunt und weltoffen und soll es auch bleiben. Etwa ein
1984 Drittel der Kölner Bevölkerung sind Migrant*innen. Nach Köln kommen viele
1985 Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen; sie suchen Schutz vor Krieg und
1986 Gewalt in ihren Herkunftsländern, sind auf der Suche nach Arbeit oder wollen
1987 hier studieren. Diese Vielfalt haben wir GRÜNE stets als Chance und auch als
1988 Motor für die Entwicklung Kölns gesehen. Ein Grundsatz Grüner Politik ist es,
1989 für ein gutes und friedliches Zusammenleben in einer vielfältigen, bunten
1990 Gesellschaft zu sorgen. Darum leisten wir Widerstand, wenn gegen „Überfremdung“
1991 gehetzt und diskriminierend gehandelt wird. Große Teile der Stadtgesellschaft
1992 ziehen inzwischen an einem Strang, um Integration und die Teilhabe aller
1993 Menschen in Köln aktiv mit einander zu gestalten, denn nur so kann beides
1994 gelingen. Als in den Jahren 2015 bis 2017 viele Geflüchtete nach Köln kamen oder
1995 Köln zugewiesen wurden, haben die Kölner*innen mit großem Engagement und in
1996 starker Solidarität großartige Willkommensstrukturen aufgebaut, die größtenteils
1997 bis heute bestehen. Dennoch haben nicht alle Menschen gleichberechtigt Zugang zu
1998 den Chancen, Möglichkeiten und Dienstleistungen ihrer Stadt. Die Hauptursachen
1999 dafür sind Gesetze wie das Ausländerrecht, das inzwischen deutlich
2000 eingeschränkte Flüchtlingsrecht sowie faktische Diskriminierungen z. B. im
2001 Schulsystem, im Arbeitsmarkt oder im Wohnungsmarkt. Im Bereich des
2002 Aufenthaltsrechts hat es zahlreiche Umwandlungen von langen Duldungen in
2003 verfestigte Aufenthaltstitel (Bleiberecht) gegeben, u. a. durch die Arbeit der
2004 „Ausländerrechtlichen Beratungskommission“. Interkulturelle Kompetenz und
2005 interkulturelle Öffnung – auch der Kölner Stadtverwaltung – muss unbedingt
2006 weiter ausgebaut werden.

2007 Unsere Grüne Vision für Köln

2008 Wir wollen ...

- 2009 • Köln als eine vielfältige und bunte Stadt erhalten, in der alle Menschen
2010 solidarisch und respektvoll miteinander leben.
- 2011 • uns unvermindert für die Wahrung der Menschenrechte und der Vielfalt der
2012 Kulturen sowie für die Teilhabe aller Kölner*innen am politischen,
2013 sozialen und kulturellen Leben in Köln einsetzen.
- 2014 • dass Integration am Tag des Ankommens beginnt und mit unserer Politik
2015 Teilhabe fördern, Ankommende wie hier Lebende unterstützen,
2016 Diskriminierung abbauen, die Rechte der Menschen wahren, Zugänge
2017 gewährleisten sowie für Sprachkenntnisse und Motivation sorgen.

2018 Unsere Grünen Erfolge in Köln

2019 Wir haben ...

- 2020 • uns für ein interkulturelles Maßnahmenprogramm zur Förderung der
2021 Integration, der Vielfalt und des interkulturellen Zusammenlebens

- eingesetzt und die Maßnahmen mit einem eigenen Integrationsbudget hinterlegt.
- den Integrationsrat als politisches Beteiligungsorgan der Migrant*innen in Köln durch verbesserte Entscheidungsmöglichkeiten gestärkt sowie die Gründung des Amtes für Integration und Vielfalt bei der Stadt Köln im Dezernat der Oberbürgermeisterin unterstützt.
 - den Vorschlag der „Grünen offenen Liste“ im Integrationsrat für die Einführung eines Ehrenamtspreises für Demokratie und Vielfalt unterstützt.
 - uns für ein zentrales Migrationsmuseum in Köln eingesetzt.
 - uns für mehr interkulturelle Kompetenz in der Verwaltung stark gemacht.
 - auch bei steigenden Flüchtlingszahlen an unserer Politik des Flüchtlingsschutzes und der Wahrung der Menschenrechte festgehalten, indem wir u. a. die Aufnahme von aus Seenot im Mittelmeer geretteten Geflüchteten in Köln mit vorangetrieben haben.
 - uns für ein Bleiberecht von langjährig geduldeten Zuwander*innen eingesetzt, von denen z. B. zahlreiche Roma-Familien profitiert haben, und gegen die Verelendung von in Köln gestrandeten Menschen aus Ländern der EU-Osterweiterung humanitäre Hilfen aufgebaut.
 - uns gemeinsam mit dem Runden Tisch für Flüchtlingsfragen für Mindeststandards bei der Unterbringung und Betreuung von Geflüchteten sowie die finanzielle und personelle Stärkung der Ehrenamtsstrukturen eingesetzt.

Unsere Grünen Ziele für Köln

Wir werden ...

- uns dafür einsetzen, dass die interkulturellen Zentren auch in Zukunft von kommunaler Seite mit finanziellen Mitteln unterstützt und gestärkt werden.
- das Amt für Integration und Vielfalt zu einem Vorzeigeamt machen, das ein vielfältiges, diskriminierungsfreies und demokratisches Zusammenleben in Köln wahrt und gleichzeitig auf die interkulturelle Öffnung der Verwaltung drängen.
- das Integrationskonzept anpassen.
- die Integration und eine gleichberechtigte, gesellschaftliche Teilhabe von Geflüchteten in Köln weiter vorantreiben, insbesondere über den verstärkten Bau öffentlich geförderten Wohnraums, sowie bei der Suche nach Arbeit und Beschäftigung unterstützen, sodass gleichberechtigte, gesellschaftliche Teilhabe möglich wird.
- darauf drängen, dass mit den auf Grüne Initiative hin schon 2005 beschlossenen „Leitlinien der Stadt Köln“ weiter daran gearbeitet wird, die Unterbringung und Betreuung Geflüchteter an humane Standards zu

- 2062 knüpfen und z. B. eine dezentrale Unterbringung in gemischten
 2063 Wohnquartieren ein eigenständiges, selbstbestimmtes und normales Leben
 2064 ermöglicht.
- 2065 • die wichtige Arbeit der unabhängigen Flüchtlingsberatungsstelle, des
 2066 interkulturellen Flüchtlingszentrums und ähnlicher Hilfseinrichtungen auch
 2067 in Zukunft sicherstellen.
- 2068 • weiterhin für ein Bleiberecht langzeitgeduldeter Menschen eintreten.
- 2069 • auch zukünftig die städtische Unterstützung für „Menschen ohne Papiere“
 2070 sicherstellen.
- 2071 • uns weiterhin auf der dafür zuständigen Bundesebene dafür stark machen,
 2072 dass auch Nicht-EU-Bürger*innen kommunales Wahlrecht erhalten.